

---

**P R O T O K O L L**  
**über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Cloppenburg am Dienstag, dem 03.12.2013, 16:00 Uhr, im Sitzungssaal 2 des Kreishauses in Cloppenburg**

**Anwesend**

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Richard Cloppenburg  
3. Kreistagsabgeordnete Jutta Klaus  
4. Kreistagsabgeordnete Ursula Nüdling

Grundmandat

5. Kreistagsabgeordnete Gudrun Lüdders

Zugewählte stimmberechtigte Mitglieder

6. Sozialdienst kath. Frauen Marga Bahlmann  
Vertretung für Frau Andrea Feltes  
7. Landescaritasverband Ludger Niehaus  
8. DRK Jugendrotkreuz Petra Oltmann

Zugewählte beratende Mitglieder

9. Vertreter der Landjugend Andreas Ackmann  
10. Elternvertreterin/Erzieherin einer Kindertagesstätte Maria Espelage  
11. Vertreter der Interessen ausländischer Kinder/Jugendlicher Klaus Karnbrock  
12. Gleichstellungsbeauftragte Dr. Christina Neumann  
13. Beauftragter für Jugendsachen der Polizeiinspektion CLP/VEC Harald Nienaber  
14. Kreisjugendpflegerin Alexandra Pille  
15. Vertreter der kath. Kirche Björn Thedering  
16. Vertreterin der Ev.-Luth. Kirche Anja Zerhusen

Verwaltung

17. Erster Kreisrat Ludger Frische  
18. Kreisoberamtsrätin Irmgard Lottmann  
19. Pressesprecher Ansgar Meyer

Protokollführer/in

20. Kreisamtsrat Peter Uchtmann

Gäste

21. Jahrespraktikantin Julia Maslofski  
22. Jahrespraktikantin Andrea Oltmann  
23. Leiterin des Allgemeinen Sozialen Dienstes Hildegard Wübben-Siefer



Es fehlte/n:

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| 24. Kreistagsabgeordneter              | Heiner Kreßmann          |
| 25. Lehrkraft der unteren Schulbehörde | Kai Kuszak               |
| 26. Kreistagsabgeordneter              | Clemens Poppe            |
| 27. Richterin                          | Simone Schnieders-Kröger |
| 28. Kreistagsabgeordneter              | Stefan Schute            |
| 29. Kreissportbund Cloppenburg         | Dr. Franz Stuke          |



### **Tagesordnung:**

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Genehmigung des Protokolls
- 4 . Vortrag des Jugendamtes über das Sachgebiet „Allgemeiner Sozialer Dienst“
- 5 . Sachstandsbericht über Jugendpflege/ Jugendschutz V-JHA/13/052
- 6 . Entscheidung über die Fortführung des Förderprojektes „Pro-Aktiv-Center (PACE)“ für das Jahr 2014 V-JHA/13/051
- 7 . Haushalt 2014 – Teilhaushalt Jugendamt
- 8 . Mitteilungen
- 9 . Einwohnerfragestunde

### **1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

---

Die Vorsitzende, Kreistagsabgeordnete Wienken, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

Sodann stellte die Vorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Die Ausschussvorsitzende belehrte Frau Marga Bahlmann über die ihr obliegenden Pflichten zur Amtsverschwiegenheit (§ 40 NKomVG), zum Mitwirkungsverbot (§ 41 NKomVG) und zum Vertretungsverbot (§ 42 NKomVG) und verpflichtete sie. Eine Ausfertigung der aufgenommenen Niederschrift sowie ein Merkblatt über die o. g. Bestimmungen wurden ihr ausgehändigt.

### **2. Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Vorsitzende, Kreistagsabgeordnete Wienken, stellte die Tagesordnung wie oben aufgeführt fest.



---

### **3. Genehmigung des Protokolls**

---

Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 22.10.2013 wurde einstimmig genehmigt.

### **4. Vortrag des Jugendamtes über das Sachgebiet „Allgemeiner Sozialer Dienst“**

---

Diplom-Pädagogin Wübben-Siefer, Leiterin des Allgemeinen Sozialen Dienstes im Jugendamt des Landkreises Cloppenburg, berichtete über das Sachgebiet „Allgemeiner Sozialer Dienst“.

Anmerkung: Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Kreistagsabgeordnete Nüdling erkundigte sich, worauf der Rückgang der Fallzahlen zurückzuführen sei. Diplom-Pädagogin Wübben-Siefer erläuterte, dass der Allgemeine Soziale Dienst aufgrund der im Jugendamt durchgeführten Organisationsuntersuchung personell besser aufgestellt sei. So sei dem pädagogischen Fachpersonal wieder mehr Sozialarbeit möglich. Zudem arbeite man in enger Abstimmung mit externen Hilfeanbietern wie der Erziehungsberatungsstelle zusammen. Ob der Rückgang der Fallzahlen auch auf den demographischen Wandel zurückzuführen sei, könne noch nicht gesagt werden.

Herr Karnbrock sah eine Erklärung für den Rückgang der Fallzahlen auch in der durch das Bildungs- und Teilhabepaket finanzierten Sozialarbeit an den Schulen.

### **5. Sachstandsbericht über Jugendpflege/ Jugendschutz Vorlage: V-JHA/13/052**

---

Kreisjugendpflegerin Pille trug die wesentlichen Inhalte der Vorlage-Nr.: V-JHA/13/052 vor.

Herr Niehaus fragte, ob im Rahmen der Gruppenleiterausbildung auch der Missbrauch von Kindern und Jugendlichen thematisiert werde. Frau Pille antwortete, dass dieses Thema in die Juleica-Ausbildung aufgenommen worden sei. Der Landessportbund und die kirchlichen Verbände behandelten ebenso diese Thematik in ihren Aus- und Fortbildungen. Im Jugendamt seien Infoblätter zum Thema „Sexting“ für Kinder und Jugendliche, Eltern und Schulen in Vorbereitung. Zudem plane man, im Rahmen des Schutzengelprojektes Qualifikationen zu diesem Themenkreis anzubieten. Diese sollen ergänzend zu den bisherigen Informationsveranstaltungen der Polizei, die vornehmlich die strafrechtlichen Aspekte im Blick haben, pädagogisch ausgerichtet sein.

Kreistagsabgeordnete Lüdders nahm Bezug auf die Ausführungen zum „Runden Tisch Jugendarbeit“ und bat um Auskunft, welche Problematiken die Jugendpfleger bei den Kindern und Jugendlichen wahrnahmen. Neben den Themen „Alkohol“ und „Drogen“ gewannen Themen wie „Cybermobbing“, „Sexting“ oder „Gewaltvideos“ zunehmend an Bedeutung. Kreisjugendpflegerin Pille erläuterte, dass am „Runden Tisch Jugendarbeit“ organisatorische Fragen wie z. B. die Ferienbetreuung und Ferienpassaktionen besprochen worden seien. So sei das Angebot zwischen den Städten und Gemeinden im Landkreis Cloppenburg sehr unterschiedlich. Zum Beispiel seien Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Städten und Gemeinden erörtert worden, wie z. B. die gemeinsame Anmietung eines Busses.



Die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Dr. Neumann, merkte an, dass im Forum „Herzenssachen“ des Arbeitskreises Sexualpädagogik, in dem Kreisjugendpflegerin Pille mitarbeite, „Sexting“ und „Gefahren im Internet“ ebenfalls Teile der Arbeit mit den Schülern seien.

Herr Thedering betonte, dass pornographische Darstellungen dem Strafrecht unterfielen und diese Problematik bereits immer Bestandteil der Gruppenleiterausbildung gewesen sei.

Vor dem Hintergrund der Inklusion an Schulen erkundigte sich Kreistagsabgeordnete Lüdgers, ob Gruppenleiter auch auf inklusive Angebote vorbereitet werden. Kreisjugendpflegerin Pille erwiderte, dass dies in einigen Vereinen und Verbänden der Fall sei.

Herr Nienaber hob hervor, dass man beim Thema „Alkohol“ auf einem sehr guten Weg sei. Er gab zu Bedenken, dass eine Verlagerung der Schwerpunkte der Arbeit in der Kreisjugendpflege in den Bereich des Internets und der Medien nicht zu einer Vernachlässigung der herkömmlichen Aufgaben führen dürfe. Nach seiner Auffassung müssten alle Bereiche gleich intensiv abgedeckt werden.

Diese Auffassung wurde von Herrn Karnbrock unterstützt.

Frau Zerhusen erkundigte sich, ob auch im Jahr 2014 ein kostenloses Fahrsicherheitstraining für Gruppenleiter angeboten werde. Dies wurde von Kreisjugendpflegerin Pille bestätigt.

Kreistagsabgeordnete Klaus erkundigte sich nach der Zusammenarbeit und der Aufgabenverteilung zwischen der Kreis- und Stadtjugendpflege. Kreisjugendpflegerin Pille teilte mit, man habe die Absprache getroffen, dass die Stadt Cloppenburg in den Osterferien und der Landkreis in den Herbstferien eine Gruppenleiterschulung anbieten. Allerdings sei das Angebot der Stadt auf Jugendliche aus dem Stadtgebiet beschränkt, während die Kreisjugendpflege alle Jugendlichen des Landkreises als Zielgruppe habe.

## **6. Entscheidung über die Fortführung des Förderprojektes „Pro-Aktiv-Center (PACE)“ für das Jahr 2014 Vorlage: V-JHA/13/051**

Kreisoberamtsrätin Lottmann trug entsprechend der Vorlage V-JHA/13/051 vor.

Da nunmehr das Projekt „2.Chance“ in das Projekt „PACE“ eingebunden sei, erkundigte sich Kreistagsabgeordnete Klaus, welche Aufgaben reduziert wahrgenommen werden sollen.

Herr Karnbrock erläuterte, dass das Gesamtangebot um die Mittel für die „2. Chance“ in Höhe von 220.000 € gemindert werde. Man müsse genau schauen, in welchen Bereichen es sich auswirken würde. So werde „PACE“ auch für den SGB II - Bereich tätig und es sei zu überlegen, ob diese Aufgaben eingeschränkt werden könnten, da sich das Jobcenter nicht mehr an der Finanzierung beteilige. Dieses sei noch nicht abschließend entschieden. Bei dem Jahr 2014 handele es sich um ein Übergangsjahr, da ab 2015 für beide Projekte wieder Fördermittel des Landes/der EU zur Verfügung stünden.

Kreistagsabgeordnete Nüdling unterstrich die Wichtigkeit des Projektes. Sie frage sich, ob es verantwortbar sei, den Aufgabenumfang einzuschränken. Kreisoberamtsrätin Lottmann betonte, dass durch die landkreiseigenen Mittel von 117.000 € das Maximum an Co-Finanzierungsmitteln vom Land abgerufen werde.



Kreistagsabgeordneter Cloppenburg betonte ebenfalls, dass es sich bei dem Jahr 2014 um ein Übergangsjahr handele. Die CDU-Fraktion habe sich dafür ausgesprochen, die Maßnahmen im vorgeschlagenen Umfang unter dem Vorbehalt, dass die Mittel im Haushalt zur Verfügung stünden, fortzuführen.

**Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, das Förderprojekt „PACE“ in 2014 fortzuführen und neben Mitteln in Höhe von 120.000 € aus dem Bildungs- und Teilhabepaket 117.000 € Eigenmittel des Landkreises Cloppenburg zur Verfügung zu stellen.**

## **7. Haushalt 2014 – Teilhaushalt Jugendamt**

Kreisoberamtsrätin Lottmann verwies auf den als Tischvorlage vorliegenden Teilhaushalt des Jugendamtes.

Dieser Teilhaushalt beinhalte zum einen die vom Jugendamt ermittelten und bewirtschafteten reinen Jugendhilfeeinnahmen und –ausgaben aber auch weitere Einnahmen und Ausgaben, die vom Amt für zentrale Aufgaben und von der Kämmerei bewirtschaftet werden, wie z. B. Personalkosten, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und Abschreibungen.

Die Aufwendungen für die reinen Jugendhilfemaßnahmen beliefen sich auf 24.460.000 €, die Erträge auf 4.854.200 €, so dass sich ein Zuschussbedarf von 19.605.800 € errechne. Für Investitionstätigkeiten, dem Ausbau der Krippen im Landkreis Cloppenburg, seien 840.500 € eingeplant.

Gegenüber dem Vorjahr ergäbe sich eine Erhöhung von 916.400 € zuzüglich Mehrausgaben im investiven Bereich von 352.000 €.

Als wesentliche Produkte seien die „Sonstigen Leistungen der Kinder- Jugend- und Familienhilfe“ (Produkt P1.363300) und die „Tageseinrichtungen für Kinder“ (Produkt P1.365000) festgelegt, die auf den Seiten 99/100 und 101/102 des Haushaltsplanes zu finden seien. Beim Produkt P1.363300 sei in Zeile 07 „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ eine Erhöhung des Ansatzes von 694.000 € auf 948.000 € auffällig. Diese fände ihre Begründung in einer geänderten Rechtsprechung. Während sich die Zuständigkeit grundsätzlich nach dem Wohnort der Eltern richte, seien für auf Dauer in Pflegefamilien lebende Kinder die Jugendämter am Wohnort der Kinder zuständig. Diese Zuständigkeitsregelung habe das Bundesverwaltungsgericht auch auf Erziehungsstellen angewandt, so dass der Landkreis mehr Erstattungsbeträge von den originär zuständigen Jugendhilfeträgern für die im Landkreis Cloppenburg in Erziehungsstellen lebenden Kindern erhalte. Andererseits seien für Kinder, die aus dem Landkreis Cloppenburg stammen und in Erziehungsstellen in Nachbarlandkreisen wohnhaft seien, auch höhere Erstattungsbeträge zu zahlen.



Als Transferaufwendungen seien 12.447.500 € für das Haushaltsjahr 2014 veranschlagt worden (Zeile 18). Hierzu gehörten:

Zuschuss an die Erziehungsberatungsstelle von	459.000 €
Hilfe zur Erziehung in Pflegefamilien von	1.112.000 €
Ambulante Hilfen zur Erziehung von	1.910.000 €
Leistungen der Familienpflege	1.900 €
Stationäre Hilfen zur Erziehung	6.765.000 €
Hilfen zur Erziehung in Tagesgruppen	2.096.000 €
Soziale Gruppenarbeit	103.000 €

Insgesamt werde mit Wenigerausgaben gegenüber dem Haushaltsansatz von 2013 von 7.900 € gerechnet.

Eingeplante Mehraufwendungen für sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 19) von 293.700 € seien im wesentlichen auf die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes zurückzuführen.

Beim wesentlichen Produkt P1. 365000 „Tageseinrichtungen für Kinder“ handle es sich bei dem Betrag von 16.300 € (Zeile 2) um eine Förderung des Landes Niedersachsen für das Modellprojekt „Kindergarten und Schule unter einem Dach“ der Grundschule Bethen mit den Kindergärten in Bethen und Kellerhöhe. Es sei ein durchlaufender Posten. Der Einnahme stünden Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber, die sich in dem Betrag für Transferaufwendungen (Zeile 18) wiederfinden. Zudem seien dort die Zuweisungen an die Städte und Gemeinden für Krippenplätze von 2.641.600 € veranschlagt. Dieser Betrag habe sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des weiteren Krippenausbaues und des Einsatzes einer Drittkraft in fast allen Krippen um 428.600 € erhöht. Der ebenfalls unter den Transferaufwendungen berücksichtigte Zuschuss an den Tagesmütterverein für den Betrieb des Kindertagespflegebüros und an die Volkshochschule für die Aus- und Fortbildung der Tagesspflegepersonen sei mit 136.300 € unverändert geblieben.

Weitere kostenintensive Hilfen, die nicht in den wesentlichen Produkten abgebildet werden, seien die Eingliederungshilfen für seelisch Behinderte mit 1.373.000 € (Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr von 165.000 €) und Hilfen für junge Volljährige mit 2.308.900 € (Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr von 55.900 €).

Für den Krippenausbau habe der Landkreis Cloppenburg bislang an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden Zuschüsse von insgesamt 2.353.434,09 € bewilligt. Davon seien von 2010 bis heute 1.238.641,51 € ausgezahlt worden. Es werde erwartet, dass von den noch ausstehenden Zuschüssen im nächsten Jahr ca. 840.000 € abgerufen werden.

Von den für Hilfen zur Erziehung veranschlagten Kosten im Haushaltsjahr 2013 von 15.387.000 € werden nach derzeitigem Stand voraussichtlich 600.000 € bis 700.000 € nicht ausgegeben werden.

## 8. Mitteilungen

Kreisoberamtsrätin Lottmann teilte mit, dass das Amtsgericht die Liste der gewählten Jugendschöffen übersandt habe. Diese werde dem Protokoll beigelegt.



Herr Karnbrock nahm Bezug auf den Vortrag von Diplom-Pädagogin Wübben-Siefer und verwies auf die vermehrte Zuwanderung von „sprachlosen Kindern“. Aufgrund der ab 2014 auch für rumänische und bulgarische Staatsangehörige geltenden Freizügigkeit sei eine vermehrte Zuwanderung junger Migranten zu erwarten. Die Schulen seien mit den „sprachlosen Kindern“ überfordert. Er erkundigte sich, ob die Kreisverwaltung daran denke, etwas zu unternehmen. In anderen Landkreisen seien Mittel für eine Sprachförderung zur Verfügung gestellt worden. Kreisoberamtsrätin Lottmann erklärte, diese Anregung aufzunehmen und im Hause abzuklären.

Die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Dr. Neumann, stellte die überarbeitete Informationsbroschüre „ELTERNRat“ vor. Da die Städte und Gemeinden mehr Informationen geliefert hätten, sei diese umfangreicher als die erste Ausgabe geworden. Die Broschüre werde zu 50% über das Familienförderprogramm des Landes Niedersachsen cofinanziert. Am Eingang des Sitzungsraumes sei für die Ausschussmitglieder ein Exemplar bereitgelegt.

Kreisjugendpflegerin Pille verwies auf den Schutzengelkalender für 2014. Es seien ebenfalls Exemplare für die Ausschussmitglieder bereitgelegt.

Die Sitzungstermine des Jugendhilfeausschusses für 2014 sind wie folgt geplant:

Dienstag,	04.03.2014
Donnerstag,	19.06.2014
Dienstag,	16.09.2014

Ein weiterer Termin ist im Herbst 2014 vorgesehen.  
Die Sitzungen beginnen jeweils um 16.00 Uhr.

## **9. Einwohnerfragestunde**

---

Wortmeldungen lagen nicht vor.

Um 17:45 Uhr schloss die Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzende

Landrat/Erster Kreisrat

Protokollführer/in